



GemPSI

Gemeinschaft
Papiersackindustrie e.V.

Branchenbarometer Papiersackindustrie Deutschland 2019

Daten, Stimmungen und
Trends aus der Papiersack-
und Verpackungsindustrie

Special Chemische Industrie

⟨ **Ein Sack VOLL Ideen** ⟩

Grußwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen mit unserem Branchenbarometer wieder einen umfassenden Einblick in die Entwicklungen und Markttrends der deutschen Papiersack- und Verpackungsindustrie zu geben. Mit welchen Erwartungen blicken ihre Vertreter in die Zukunft? Welche Herausforderungen sehen sie auf sich zukommen? Wie



ist die Stimmung in der Branche? Zu diesen und weiteren Fragen finden Sie hier die Antworten.

Als leistungsfähige und gleichzeitig umweltfreundliche, natürlich abbaubare Verpackung, die aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt wird, hat der Papiersack vor dem Hintergrund der EU-Plastikstrategie gute Voraussetzungen, Plastiksäcken künftig Marktanteile zu nehmen. Mit dieser Entwicklung geht jedoch eine seit 2016 andauernde Rohstoffknappheit einher. Mit langfristigen Lieferantenvetträgen und Planungen hat sich die deutsche Papiersackindustrie in den vergangenen Jahren organisiert, um auch bei einem wachsenden Auftragsvolumen Bestellungen termingerecht ausliefern zu können.

Im Fokus dieser Ausgabe steht der Papiersackmarkt für Chemikalien, der 18 Prozent des deutschen Absatzmarktes ausmacht. Dieser Markt zeichnet sich durch teure Produkte aus, bei deren Verpackung insbesondere die Leistungsfähigkeit des Packmittels im Vordergrund steht und erst an nachgeordneter Stelle die Einkaufskosten. Welche Anforderungen die Kunden an die Verpackung von Chemikalien stellen und mit welchen Produktnutzen sich die deutsche Papiersackindustrie heute und künftig auf dem Markt positioniert, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Ich wünsche Ihnen eine unterhaltsame Lektüre!

Ihr Alfred Rockenfeller

Vorsitzender der Gemeinschaft
Papiersackindustrie e. V. (GemPSI)

Management Summary

- Im Jahr 2018 hat sich die Geschäftslage der deutschen Papiersackindustrie mit einem leichten Plus von 0,2 Prozent mehr ausgelieferten Papiersäcken auf stabilem Niveau weiterentwickelt.
- Die GemPSI-Mitglieder waren mit ihrer Geschäftslage sehr zufrieden. Sie bewerten sie mit einem Wert von 1,6 auf einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“ – 0,4 Punkte höher als in 2017.
- Der Ventilsack entwickelt sich zunehmend als die bevorzugte Verpackungslösung der Papiersackkunden – dieser Trend zeichnete sich im Jahr 2018 ab. Damit einhergehend stieg die Bestellung verschweißbarer Ventile an, die zur höheren Staumdichtigkeit des Sacks führen.
- Mit einem Wert von 2,3 auf einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“ schätzen die GemPSI-Mitglieder ihre Geschäftsaussichten für das laufende Geschäftsjahr als gut ein. 83 Prozent der Befragten gehen von einer Umsatzentwicklung analog zum Vorjahr aus.
- Mit ihrer Expertise, ihrem nachhaltigen und qualitativ hochwertigen Produktportfolio und der Servicebereitschaft, individuelle Kundenlösungen anzufertigen, sehen sich die GemPSI-Mitglieder bestens im Markt positioniert.
- Insgesamt macht das Segment Chemikalien einen Anteil von 18 Prozent des deutschen Absatzmarkts aus. Mit der Absatzmenge liegen die deutschen Papiersackhersteller im europäischen Vergleich an der Spitze.
- Laut GemPSI-Mitgliedern stellen Hersteller chemischer Stoffe sehr hohe Ansprüche an die Verpackungsqualität, insbesondere was Staumdichtigkeit, Feuchtigkeitschutz, Lagerdauer sowie Effizienz bei der Abfüllung angeht. Mit Optimierungen in diesen Bereichen wollen die Befragten ihre Marktposition im Chemikaliensegment weiter stärken.
- Die GemPSI-Mitglieder erwarten künftig noch höhere Anforderungen an die Qualität und Leistungsfähigkeit von Papiersäcken für Chemikalien, da Produkte durch die zunehmende Globalisierung künftig weltweit ausgeliefert werden und damit schwierigeren Transportbedingungen standhalten müssen. Dank ihrer Innovationsbereitschaft und ihrem Fachwissen fühlen sie sich bestens gewappnet, die steigenden Erwartungen zu erfüllen.
- Der Trend zu manipulationssicheren Verpackungen und einer hohen Staumdichtigkeit mithilfe von Ventilsäcken setzt sich auch bei der Verpackung von Chemikalien durch. Ebenfalls gefragt: Grammatur- und weitere Materialreduzierungen, die gleichbleibenden Produktschutz bieten und sich positiv auf Kosten und Umwelt auswirken.

Ein Rückblick auf 2018

Im Jahr 2018 lieferte die deutsche Papiersackindustrie 0,2 Prozent mehr Papiersäcke aus als 2017. Bei der Tonnage ergab dies ebenfalls ein Plus von 0,2 Prozent. Mit diesem Ergebnis festigt die deutsche Papiersackindustrie ihr Ergebnis aus dem letzten Jahr. Den höchsten Zuwachs erzielte sie mit 8,8 Prozent mehr ausgelieferten Papiersäcken im Segment Saatgut. Hier hatte sie im Vorjahr einen Verlust mit einem Minus von 13,6 Prozent zu verzeichnen. Weitere Zuwächse vermerkte sie bei den Baustoffen ohne Zement (Plus 1,4 Prozent), bei den Nahrungsmitteln ausgenommen Milchpulver (Plus 1,3 Prozent) sowie bei „Diverses“ (Plus 0,3 Prozent), worunter zum großen Teil Papiersäcke für Grünschnitt fallen. Mit dem gleichen Level an Auslieferungen wie im Vorjahr schloss der Markt für Tierfutter das Geschäftsjahr ab.

Im Segment Milchpulver konnte die deutsche Papiersackindustrie den positiven Trend aus dem Vorjahr nicht halten und beendete das Geschäftsjahr mit 4,9 Prozent weniger ausgelieferten Papiersäcken. Leicht rückläufig waren die Zahlen auch in den Segmenten Zement (Minus 2,4 Prozent), Chemikalien (Minus 0,8 Prozent) und Mineralien (Minus 0,6 Prozent).¹



Im Segment Baustoffe verzeichnete die deutsche Papiersackindustrie ein Plus von 1,4 Prozent

¹ EUROSAC Statistik 2018

Beurteilung der Geschäftslage 2018

Aus Sicht der GemPSI-Mitglieder war das Geschäftsjahr 2018 sehr erfolgreich. Ihre Geschäftslage bewerten sie mit einem Wert von 1,6² – 0,4 Punkte höher als in 2017. 50 Prozent melden ein gleichbleibendes Auftragsvolumen im Vergleich zum Vorjahr. Die andere Hälfte gibt ansteigende Auftragseingänge an. Ihre Zufriedenheit mit der Geschäftslage hat sich mit 2,3 Punkten im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert.

Nach Ansicht der Befragten haben sich in erster Linie die gute Konjunktur der Pulverhersteller, die damit einhergehende steigende Nachfrage nach Papiersäcken und hochqualitativen Verpackungslösungen sowie ihre eigene gute Qualität positiv auf ihre Auftrags- und Geschäftslage ausgewirkt. Zudem hat die Branche viel Zeit investiert, um auf intelligente Weise Vorlaufzeiten zu verbessern, was ebenfalls einen positiven Effekt auf die Geschäftslage hatte.

Wie im Vorjahr seitens der Befragten prognostiziert, hielt die eingeschränkte Verfügbarkeit des Rohstoffs Papier auch im Jahr 2018 weiter an. Die Knappheit an Papier und Papiersäcken im Markt kurbelte einerseits das Geschäft an und führte zu einer guten Entwicklung der Geschäftslage und Verkaufspreise. Andererseits ergaben sich dadurch teils lange Lieferzeiten sowie rasante Preissteigerungen des Papiers, die nicht an die Kunden der Papiersackindustrie weitergegeben werden konnten und so das Geschäftsergebnis negativ beeinflussten. Als weitere Herausforderungen nannten die Befragten viele Eilbestellungen und einige Nachfragespitzen im Jahresverlauf, die Engpässe in der Produktion verursachten.

Die Nachfrage nach Ventil-säcken stieg nach Angaben der GemPSI-Mitglieder im Geschäftsjahr 2018 weiter an und führte dazu, dass sie noch mehr Marktanteile von offenen Kreuzbodensäcken nahmen. Als damit zusammenhängender Trend zeichnete sich eine vermehrte Bestellung von verschweißbaren Ventilen – also noch staubdichteren Papiersäcken – ab.



² Wertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

Ausblick auf das Jahr 2019

Erwarteten in 2018 rund 70 Prozent der Befragten ein Umsatzplus und ein verhaltenes Wachstum des Papiersackmarkts, so sieht die Mehrheit (rund 67 Prozent) für das aktuelle Jahr eine stabile Entwicklung weitestgehend auf Vorjahresniveau – sowohl für den allgemeinen Verpackungsmarkt als auch für den Markt für Papiersäcke. Das betrifft im Wesentlichen die einzelnen Marktsegmente mit der Ausnahme des Chemikalienbereichs, für den ein Drittel der Befragten einen Zuwachs annimmt. 83 Prozent der GemPSI-Mitglieder nehmen eine Umsatzentwicklung analog zum Vorjahr an, während 17 Prozent ein Umsatzplus erwarten.

Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Die deutsche Papiersackindustrie prognostiziert, dass ihr Geschäft ab Ostern in allen Marktsegmenten stark an Fahrt aufnimmt. Denn erfahrungsgemäß steigert sich die Nachfrage saisonal bedingt ab März/April.

Die nicht vorhersehbare Entwicklung der weltpolitischen Lage, insbesondere durch die US-Wirtschaftspolitik und den Brexit, werden von den Befragten als mögliche „Risikofaktoren“ beobachtet.

Positionierung im Markt

Die GemPSI-Mitglieder sehen sich im aktuellen Geschäftsjahr gut mit ihren Produkten und ihrem Preis-Leistungsverhältnis im Markt positioniert: Sie verfügen über eine ausgezeichnete Expertise, stellen Verpackungslösungen von kontinuierlich hoher Qualität bereit und konzipieren und produzieren für ihre Kunden individuell auf deren Wünsche zugeschnittene Verpackungen. Darüber hinaus haben sie für das Marktsegment Nahrungsmittel weitere Innovationen entwickelt, die den steigenden Anforderungen von Kunden und Gesetzgebung Rechnung tragen.

Im Zuge der EU-Plastikstrategie ist das Image von Kunststoffverpackungen bei Verbrauchern und Öffentlichkeit zu Gunsten von Papier gesunken und die Nachfrage nach nachhaltigen Verpackungen gestiegen. Vor diesem Hintergrund fühlen sich die GemPSI-Mitglieder ebenfalls in einer guten Ausgangslage. Mit dem Produkt Papiersack bieten sie eine umweltfreundliche und natürlich abbaubare Verpackung aus nachwachsenden Rohstoffen. Durch nachhaltige, moderne Forstwirtschaft und eine möglichst umweltschonende und energieeffiziente Produktion und Abfüllung haben Papiersäcke zudem einen geringen CO₂-Fußabdruck. Die CO₂-Bilanz von beispielsweise Zementsäcken aus Papier ist 2,5-mal kleiner als die CO₂-Bilanz von Form-Fill-Seal-Polyethylene (FFS PE) Zementsäcken.³

Dank etablierter Rücknahme- und Recyclingsysteme wie REPASACK in Deutschland, bleibt der Papiersack sogar nach seiner Nutzung ein Gewinn für die Umwelt:

Die besonders langen Fasern sind äußerst stabil und leicht zu recyceln. Das Fraunhofer-Institut UMSICHT hat in einer Studie für REPASACK ausgerechnet, dass durch das Recycling von Papiersäcken Klimagase eingespart werden.⁴ So leistet der Papiersack einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz. Weitere Informationen über den Papiersack als nachhaltige Verpackung finden Sie [hier](#).



³ RISE, ESG LCI Study, 2017

⁴ Fraunhofer UMSICHT, resources SAVED by recycling, 2018

Papiersäcke für Chemikalien

Aufgrund ihrer hohen Reißfestigkeit eignen sich Papiersäcke ausgezeichnet, um pulverförmige Chemikalien wie Pigmente, Füllstoffe, Additive, Grundstoffe, Silika und metallische Verbindungen zu verpacken und transportieren. Nach Angaben von EUROSAC machen Chemikalien einen Anteil von 18 Prozent des deutschen Absatzmarkts aus⁵. Mit diesem Absatzvolumen liegen die deutschen Papiersackhersteller im europäischen Vergleich an der Spitze. Bei den GemPSI-Mitgliedern nimmt das Marktsegment einen hohen Stellenwert ein. Sie bewerten es mit einem Wert von 2,25⁶.

Der Markt zeichnet sich nach Angaben der GemPSI-Mitglieder durch teure Füllgüter und hohe Anforderungen der Kunden an die Qualität der Verpackung aus. An erster Stelle steht dabei die Staubfreiheit mit einem Wert von 1,6⁷. Außerdem legen die Kunden großen Wert auf Feuchtigkeitsschutz (2) und eine lange Lagerdauer (2). Ebenfalls wichtig sind Kriterien wie der Preis (3,2) und effiziente Abfüllgeschwindigkeiten (3,6).



Mit ihrer Produktpalette erachten sich die GemPSI-Mitglieder diesen Anforderungen bestens gewachsen. Für absolut staubdichte Säcke sorgen beispielsweise verschweißbare Ventile und spezielle Lösungen, die auf innovativen Methoden zum Auftragen von Klebstoff sowie intelligenten Sonderkonstruktionen aufbauen. Um Feuchtigkeitsschutz sowie eine höhere Lagerdauer zu erlangen, können beschichtete Papierlagen oder Barrierefolien zwischen den Papierlagen des Sacks eingesetzt werden. Auch für das Schließen der natürlichen Kanäle des Sacks gibt es smarte Lösungen. Spezielle Entlüftungssysteme tragen zu schnellen Abfüllgeschwindigkeiten bei, was sich auch positiv auf die Kosten auswirkt, insbesondere wenn man sie mit der Abfülltechnik für Kunststoffverpackungen pulverförmiger Produkte vergleicht. Darüber hinaus lassen sich Papiersäcke sehr gut stapeln, palettieren und transportieren. Sie können sicher verwendet, zu einem hohen Grad entleert und gut entsorgt werden. Zudem schützen sie das Produkt vor Licht, Hitze und chemischen Reaktionen.

⁴ EUROSAC Statistik 2018

⁵ Wertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

⁶ Diese und die nachfolgenden Zahlen entsprechen einer Wertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr wichtig“ bis 10 „sehr unwichtig“

Blick in die Zukunft

Die deutsche Papiersackindustrie hat in 2018 im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang von 0,8 Prozent ausgelieferten Papiersäcken im Segment Chemikalien verzeichnet. Für 2019 geht jedoch ein Drittel der GemPSI-Mitglieder von einem Wachstum in diesem Marktsegment aus. Nach Prognosen des Verbands der chemischen Industrie (VCI)⁹ wird die globale Chemienachfrage bis 2030 um 3,4 Prozent wachsen. Für die deutsche Chemieproduktion sieht der Verband ebenfalls eine Steigerung von 1,5 Prozent per annum im Prognosezeitraum voraus. Die Befragten erwarten, dass sich dieses Wachstum positiv auf den Absatz von Papiersäcken auswirken wird.

Entwicklungen und Trends

Durch Optimierungen der Papierqualität in den letzten Jahren zeichnen sich Reduzierungen der verwendeten Papiergrammatur im Chemikalienmarkt ab. Auch Einsparungen anderer Materialien sind gefragt. Diese Maßnahmen wirken sich positiv auf Kosten und Umwelt aus, ohne den Produktschutz zu beeinträchtigen. Ein weiterer wesentlicher Trend im Chemikalienbereich ist der Wunsch der Kunden nach einer hohen Staubdichtigkeit der Verpackung. Zudem werden zunehmend manipulations-sichere Verschlüsse wie zum Beispiel ultraschallversiegelte Ventile angefordert. Die GemPSI-Mitglieder berichten, dass einige Hersteller pulverförmiger Chemikalien im Ventilpapiersack eine hochwertige und kostensparende Alternative zu aktuell von ihnen verwendeten Verpackungen wie Bag-in-Box-Lösungen oder Kunststoff-Fässer mit Inlinern erkennen. Die kleinere Industrieverpackungseinheit Papiersack eignet sich nach Meinung der Befragten sehr gut, andere Verpackungen zu ersetzen, da sie die technischen Anforderungen abdecken kann und dabei häufig günstiger, effizienter und leicht handhabbar ist. Dies könnte sich ihrer Ansicht nach auf eine erhöhte Nachfrage nach Papierventilsäcken im Chemikalienmarkt auswirken. Jedoch werden kundenindividuelle Verpackungslösungen nach wie vor ein wichtiges Serviceangebot der deutschen Papiersackindustrie bleiben.



⁹ Verband chemischer Industrie, Die deutsche chemische Industrie 2030 - Update 2015/2016, 2017

Herausforderungen

In den nächsten fünf bis zehn Jahren rechnen die GemPSI-Mitglieder mit einigen Entwicklungen im Chemikaliensegment, die sie vor Herausforderungen stellen würden. So können weitere Konsolidierungen von Abfüllern sowie auch Spezialisierungen einzelner Anbieter durch zunehmende Globalisierung dazu führen, dass Güterströme noch internationaler und Produkte künftig weltweit verschifft werden, so dass die Verpackungen noch schwierigeren Transport- und Lagerbedingungen standhalten müssen. Gleichzeitig werden die Produkte feiner – was die Abfüllung erschwert und Herausforderungen an die Staubfreiheit der Papiersäcke stellt. Daher werden die Anforderungen an den Produktschutz nach Meinung der Befragten weiter steigen.

Ebenso können Schwankungen in der Konjunktur sowie die seit Ende 2016 anhaltende Rohstoffknappheit, die mit Schwierigkeiten in der Papierversorgung einhergeht, negative Einflüsse aufs Geschäft haben. Mit langfristigen Lieferantenverträgen und intensiven Verbesserungen in der gesamten Supply-Chain der Rohstoffe setzt sich die deutsche Papiersackindustrie dafür ein, Bestellungen termingerecht ausliefern zu können.



Chancen

Den steigenden Druck der Gesellschaft nach nachhaltigen Verpackungen erkennen die Befragten als Chance, sich mit der umweltfreundlichen Verpackungslösung Papiersack noch stärker im Chemikalienmarkt zu etablieren und Plastiksäcken Marktanteile zu nehmen. Komplexer werdende Anforderungen an Verpackungen im Chemikalienbereich und den damit einhergehenden höheren Beratungsaufwand betrachten sie als Potenzial, um neue, hochleistungsfähige und individuell auf den Kunden zugeschnittene Verpackungslösungen zu entwickeln. Das gilt auch für Verpackungen, die einer strikten Gesetzgebung und Kontrollen unterworfen sind, wie dies zum Beispiel bei Gefahrgutverpackungen der Fall ist. Unter Gefahrgut fallen Materialien, die beim Transport oder bei unsachgemäßer Verwendung für Mensch und Umwelt gefährlich werden können wie beispielsweise Sprengstoff, sehr saure oder stark alkalische Stoffe. Dank ihrer großen Expertise und ihres umfassenden Portfolios bietet die deutsche Papiersackindustrie ihren Kunden bei allen Anfragen eine qualitativ hochwertige technische Beratung und Betreuung.



Fit für die Zukunft

Um ihre Marktposition im Chemikaliensegment nachhaltig zu stärken, erachtet die deutsche Papiersackindustrie Optimierungen insbesondere in den Bereichen Staubfreiheit bzw. Dichtigkeit (1,75)⁹, Materialeffizienz (2,25) und Lagerdauer (3) als essenziell. Ebenfalls als wichtig werden Verbesserungen bei der Feuchtigkeitsresistenz (3,5) und Recyclingfähigkeit (3,5) von Papiersäcken sowie bei der Nachhaltigkeit in der Lieferkette (3,5) eingestuft. Darüber hinaus wollen die Befragten die gesamten Lieferkette eines Kunden bei der Verpackungskonstruktion noch intensiver berücksichtigen.



⁹ Diese und die nachfolgenden Zahlen entsprechen einer Wertung anhand einer Punktskala von 1 „sehr wichtig“ bis 10 „sehr unwichtig“

Methodik

Die Zusammenstellung der Inhalte erfolgte mithilfe eines Fragebogens an die Mitglieder der Gemeinschaft Papiersackindustrie e.V. (GemPSI) und durch Desktop-Research anhand relevanter Publikationen Dritter.

Impressum

Herausgeber
Gemeinschaft Papiersackindustrie e. V.
Geschäftsstelle:
Große Friedberger Straße 44-46
60313 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0) 69 90 02 57 52
Fax +49 (0) 69 29 65 32

Stand: 04 2019



GemPSI

Gemeinschaft
Papiersackindustrie e.V.